



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

# Prellbock Altona e. V.

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt

09.08.2022 - Pressemitteilung von Prellbock Altona e.V. zum Bau der S-Bahn-Station Ottensen

### Es geht auch preiswerter Herr Senator

**Hamburg liebt es immer aufwendig und teuer, obwohl es auch anders und preisgünstiger geht.**

Erinnern wir uns: die im Bau befindliche S-Bahnstation Ottensen sollte bei Plangenehmigung in 2016 **10 Mio. Euro** kosten und **Ende 2018 fertig** sein. Zwischenzeitlich sind die Kosten (noch ohne die jüngsten Baupreissteigerungen seit Frühjahr dieses Jahres) auf **über 42 Mio. Euro** explodiert und eine Fertigstellung zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2022 ist nach dem gegenwärtigen Baustand mehr als fraglich.

Und was erhält Hamburg für das viele Geld? Eine S-Bahnstation, die noch nicht einmal voll barrierefrei ist, nur einen einzigen Aufzug hat und vom Westen her nur über eine Brücke zu erreichen ist.

Sie ist vom westlichen Zugang nicht benutzbar für Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck und vom östlichen auch nicht, wenn der einzige Aufzug defekt ist (und das ist bei Aufzügen üblicherweise zu 30% der Zeit der Fall.)

Prellbock hatte das nicht barrierefreie Design der S-Bahnstation schon vor Baubeginn im Mai 2020 massiv kritisiert. Reaktion darauf: Die Planung sei zu weit fortgeschritten, ändern könne man das nicht mehr. Geschehen ist nichts!

Das es auch anders geht, zeigt eine Meldung in einer Eisenbahnerfachzeitschrift: **„Nach fest elfmonatiger Bauzeit halten seit dem 10.6. die S-Bahnlinien der Line Wittenberge – Magdeburg am neuen Haltepunkt Stendal Hochschule. Die Kosten für den Haltepunkt – es wurden zwei zeitgemäße Außenbahnsteige (je 155m lang) errichtet und diese durch Rampen und Treppen erschlossen – betragen 6 Mio. Euro und wurden durch das Land Sachsen-Anhalt und die Deutsche Bahn AG getragen.“ (Schienenbus 4-2022 August/September S. 76)**

Genau eine solche Lösung wäre für die S-Bahnstation Ottensen auch möglich gewesen und wurde so von Prellbock vorgeschlagen. Sie hätte den Charme voller Barrierefreiheit für beide Zugänge gehabt. In Hamburg hat man sich auf die technisch aufwendigere Mittelbahnsteiglösung versteift.

Aber im Unterschied zum vorgenannten Beispiel: Die Kosten zahlt Hamburg alleine und von den gestiegenen Baukosten profitiert einzig und allein die Deutsche Bahn AG.

Von den Mehrkosten hätten drei weitere S-Bahnstationen an Bestandslinien gebaut werden können.

Prellbock Altona fordert daher den Senat auf, sich kritisch mit den von der DB vorgeschlagenen Projektlösungen auseinanderzusetzen und nicht kommentarlos alle DB-Projekt abzunicken oder gar zu bejubeln, wie es Verkehrsminister Tjarks im Sommerinterview des Abendblattes (HA 08.08.2022) getan hat.

Hamburg, den 09.08.2022